

Hiob 36



Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Und Elihu fuhr fort und sprach:

2 Harre mir ein wenig, und ich will dir berichten; denn noch sind Worte da für Gott. **3** Ich will mein Wissen von weither holen¹ und meinem Schöpfer Gerechtigkeit geben. **4** Denn wirklich, meine Worte sind keine Lüge; ein an Wissen² Vollkommener ist bei dir.

5 Siehe, Gott³ ist mächtig, und doch verachtet er niemand⁴ – mächtig an Kraft des Verstandes. **6** Er erhält den Gottlosen nicht am Leben, und das Recht der Elenden gewährt er. **7** Er zieht seine Augen nicht ab von dem Gerechten, und er setzt sie für immer mit Königen auf den Thron, und sie sind erhöht. **8** Und wenn sie mit Fesseln gebunden sind, in Stricken des Elends gefangen werden, **9** dann macht er ihnen ihr Tun und ihre Übertretungen kund, dass sie sich trotzig gebärdeten; **10** und er öffnet ihr Ohr der Zucht und spricht, dass sie vom Frevel umkehren sollen. **11** Wenn sie hören und sich unterwerfen, so werden sie ihre Tage im Wohlergehen verbringen und ihre Jahre in Annehmlichkeiten. **12** Wenn sie aber nicht hören, so rennen sie ins Geschoss⁵ und verscheiden ohne Erkenntnis. **13** Aber die, die ruchlosen Herzens sind, hegen Zorn: Sie rufen nicht um Hilfe, wenn er sie gefesselt hat. **14** Ihre Seele stirbt in der Jugend dahin, und ihr Leben unter den Hurern⁶. **15** Den Elenden errettet er in seinem Elend, und in der Drangsal öffnet er ihnen das Ohr.

16 So hätte er auch dich aus dem Rachen der Bedrängnis in einen weiten Raum geführt, wo keine Beengung gewesen wäre⁷, und die Besetzung deines Tisches wäre voll Fett. **17** Aber du bist mit dem Urteil des Gottlosen erfüllt: Urteil und Gericht werden dich ergreifen. **18** Denn der Grimm, möge er dich ja nicht verlocken zur Verhöhnung, und die Größe des Lösegelds verleite dich nicht! **19** Sollen dein Schreien und alle Anstrengungen der Kraft dich aus der Bedrängnis führen? **20** Sehne dich nicht nach der Nacht, die Völker plötzlich⁸ wegheben wird⁹. **21** Hüte dich, wende dich nicht zum Frevel, denn das hast du dem Elend vorgezogen.

22 Siehe, Gott¹⁰ handelt erhaben in seiner Macht; wer ist ein Lehrer wie er? **23** Wer hat ihm seinen Weg vorgeschrieben, und wer dürfte sagen: Du hast unrecht getan? **24** Erwinnere dich daran, dass du sein Tun erhebst, das Menschen besingen. **25** Alle Menschen schauen es an, der Sterbliche erblickt es aus der Ferne. **26** Siehe, Gott¹¹ ist zu erhaben für unsere Erkenntnis¹²; die Zahl seiner Jahre, sie ist unerforschlich. **27** Denn er zieht Wassertropfen herauf; vom Dunst, den er bildet, träufeln sie als Regen, **28** den die Wolken¹³ rieseln und tropfen lassen auf viele Menschen. **29** Versteht man etwa das Ausbreiten des Gewölks, das Krachen seines Zeltens? **30** Siehe, er breitet sein Licht um sich aus, und die Gründe¹⁴ des Meeres bedeckt er¹⁵. **31** Denn dadurch richtet er Völker, gibt Speise im Überfluss. **32** Seine Hände umhüllt er mit dem Blitz¹⁶, und er entbietet ihn gegen denjenigen, den er treffen soll¹⁷. **33** Sein Rollen kündigt ihn an, sogar das Vieh sein Heranziehen¹⁸.

Fußnoten

1. O. zu Fernem erheben.
2. Eig. an Erkenntnissen.
3. Hebr. El.
4. Eig. nicht.
5. Eig. Speer, o. Wurfspieß.
6. W. Geweihten (d. h. Prostituierte, deren Dienst Götzen geweiht war).

7. Eig. dessen Boden nicht beengt gewesen wäre.
8. W. auf ihrer Stelle.
9. O. wo Völker plötzlich weggehoben werden.
10. Hebr. El.
11. Hebr. El.
12. W. ist erhaben, so dass wir nicht erkennen.
13. Das hebr. Wort bezeichnet eig. die dünnen Luftschichten oberhalb der schweren Wolken, dann auch das Himmelsgewölbe (vgl. Kap. 37,18.21).
14. W. Wurzeln.
15. O. mit den Tiefen des Meeres umhüllt er sich.
16. Eig. Licht.
17. O. als einer, der sicher trifft (a.ü. gegen den Feind).
18. Mit geänderter Vokalisierung: der im Zorn gegen das Unrecht eifert.